

Viele finden die Nationalpark-Idee gut

NATURSCHUTZ Auf dem Maxplatz warb der Bund Naturschutz für den Nationalpark Steigerwald. Mittlerweile unterstützen 11500 Menschen das größte Umweltprojekt in Franken. Ein Buchenwald-Zentrum könnte den wachsenden Tourismus fördern.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL WEHNER

Bamberg - Viele Bamberger stehen der Idee eines Nationalparks Steigerwald aufgeschlossen gegenüber. Dies zeigte sich gestern auf dem Maxplatz, wo der Bund Naturschutz (BN) für die Einrichtung eines fränkischen Großschutzgebiets warb. Innerhalb weniger Stunden vermehrte die BN-Kreisgruppe Bamberg die Zahl der Befürworter um mehrere hundert auf 11 500. Vergleichbare Aktionen hatten zuvor in Würzburg, Schweinfurt und Nürnberg stattgefunden.

Um die Passanten aufmerksam zu machen, schickte die größte bayerische Umweltorganisation in Bamberg statt des „Steigerman“ die Buche „Emma“ ins Rennen. Emma, die im bürgerlichen Leben Silke Heilmann heißt, warb dafür, den alten Buchen im Steigerwald, die schon lebten, „als Napoleon noch durch Europa ritt“, auch in Zukunft eine Chance zu geben.

Der BN stieß in Bamberg auf offene Ohren. Viele Passanten ließen sich nicht lange um ihre Unterschrift bitten; einige unterschrieben erst, als sie erfuhr, dass für das Großschutzgebiet nur Staatswald im Gespräch ist. Andere lehnten einen Nationalpark kategorisch ab.

Trotz des nicht erlahmenden Widerstands zeigte sich BN-Waldreferent Ralf Straußberger in Bamberg sehr zufrieden: „Wir haben unserer erstes Etappenziel erreicht. Das Echo auf die Internet-Kampagne ist vor allem bei jungen Menschen sehr groß“, sagte Straußberger.

Im Herbst dieses Jahres will BN-Chef Hubert Weiger die Unterschriften der Staatsregierung überreichen, um der Forderung nach Frankens erstem Nationalpark Nachdruck zu verleihen. Bis dahin, so hofft man beim BN, werden sich noch viele der Initiative (www.ja-zum-nationalpark-steigerwald.de) anschließen.

Vorwürfe aus Kreisen der Nationalpark-Gegner, die Unterschriften stammten nicht aus der



Die Buche „Emma“ machte am Maxplatz Werbung für den Nationalpark Steigerwald. Viele Bamberger ließen sich überzeugen. Foto: Ronald Rinkler

Region, wies der BN zurück. Die Masse der Unterstützer, sagte Straußberger, kommt aus Franken. Im engeren Bereich des Steigerwald lebten ca. 1000.

„Wir alten Buchen sind mehr gefährdet als der tropische Regenwald.“

Emma Buche aus dem Steigerwald

Seit zwei Wochen sammeln auch die Gegner eines Nationalparks Unterschriften. Auf der Homepage „unser-steigerwald.de“ werfen sie dem Bund Naturschutz Propaganda und

ein bedenkliches Demokratieverständnis vor. Die Zahl der Unterschriften gegen einen Nationalpark bezifferte Oskar Ebert vom Verein „Unser Steigerwald“ mit 1000.

Der BN-Aktion in Bamberg wohnte auch der Ebracher Bürgermeister Max-Dieter Schneider (SPD) bei. Der erklärte Unterstützer eines Nationalparks freute sich über das wachsende touristische Interesse: „In Ebrach hatten wir 2009 26 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Gegen den allgemein rückläufigen Trend ist das großartig.“

Ungewohnte Werbeeffekte verspürt die Gemeinde auch durch das Büro, das der BN seit vergangem Jahr in Ebrach betreibt. Der Wunsch der Gemeinde sei es deshalb, diese Keimzelle mit Hilfe eines EU-Live-Projekts zu einem Buchenwald-Zentrum weiterzuentwickeln.



Am Maxplatz gab es Informationen über Frankens größtes Umweltschutzprojekt. Foto: Ronald Rinkler

Bezirk und die Bayerische Staatsforsten hätten bereits Interesse bekundet, sich dafür einzubringen.

Eine weitere Initiative haben außerdem die sechs SPD-Bürgermeister des Landkreises Bambergs gestartet. Sie beschlossen vor wenigen Tagen,

Ulrich Maly (SPD), den Vorsitzenden der Metropolregion Nürnberg, ins Boot zu holen. Dieser soll sich für den Nationalpark Steigerwald einsetzen. Es wäre die einzige Metropolregion in Deutschland, die einen Wald-Nationalpark auf ihrer Fläche hätte.